

Schriften zur Verfassungsgeschichte

Band 12

# Reichsgut und Königsherrschaft unter Lothar III. (1125-1137)

Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte des 12. Jahrhunderts

Von

Dr. Elmar Wadle



DUNCKER & HUMBLOT/BERLIN

**ELMAR WADLE**

**Reichsgut und Königsherrschaft unter Lothar III.**

**Schriften zur Verfassungsgeschichte**

**Band 12**

# Reichsgut und Königsherrschaft unter Lothar III. (1125-1137)

Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte des 12. Jahrhunderts

Von

Dr. Elmar Wadle



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten  
© 1969 Duncker & Humblot, Berlin 41  
Gedruckt 1969 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61  
Printed in Germany

*Meiner Mutter*

*Meinem Vater zum Gedächtnis*



## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung ist von der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karl-Universität zu Heidelberg als Dissertation angenommen worden. Nach der mündlichen Prüfung am 20. Dezember 1967 habe ich sie für die Drucklegung überarbeitet. Hierbei wurden die wichtigsten Neuerscheinungen bis zum Herbst 1968 berücksichtigt.

Zur Beschäftigung mit dem Thema hat mich Herr Prof. D. Dr. Siegfried Reicke angeregt. Ihm, meinem verehrten Lehrer, bin ich für zahlreiche Hilfen und Hinweise zu tiefem Dank verpflichtet. Auch seinem Nachfolger als Direktor des Instituts für geschichtliche Rechtswissenschaft der Universität Heidelberg, Herrn Prof. Dr. Götz Landwehr, habe ich für wertvollen Rat herzlich zu danken. Mein Dank gilt ferner Herrn Ministerialrat a. D. Dr. J. Broermann, dem Inhaber des Verlages Duncker & Humblot, für die Aufnahme meiner Arbeit in sein Verlagsprogramm. Danken möchte ich schließlich meiner Frau, die mich bei der Fertigstellung des Manuskriptes und beim Lesen der Korrekturen getreulich unterstützt hat.

Heidelberg, im Mai 1969

*E. W*





## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	15
-------------------------	----

### Erster Teil

<b>Das salisch-staufische Reichsgut</b> .....	32
---	----

### Zweiter Teil

<b>Der Bruch der salisch-staufischen Kontinuität und seine Bedeutung für das Reichsgut</b> .....	48
--	----

#### § 1. *Der Kampf um das salische Erbe*

I. Die staufische Herausforderung .....	48
II. Das Reichsgut in der Auseinandersetzung zwischen Lothar III. und den Staufern .....	60
Rheinfranken und Elsaß S. 60 — Ostfranken und Bayern S. 78 — Schwaben S. 93.	
III. Der Sieg Lothars III. und der Ausgleich mit den Staufern .....	97

#### § 2. *Reichsgut und Hausgut*

Zur Rechtsstellung des Reichsgutes insbesondere nach dem Regensburger Fürstenspruch von 1125 .....	100
I. Zur Deutung des Regensburger Fürstenspruches .....	101
II. Über historische Vorbilder und geistige Herkunft des Regensburger Fürstenspruches .....	123
III. Zum Fortwirken des Regensburger Fürstenspruches in staufischer Zeit .....	138

### Dritter Teil

<b>Lothar III. und der königliche Grundbesitz</b>	
<b>Das Reichsgut als Grundlage des süpplingenburgischen Königtums</b> .....	141

§ 3. <i>Das Herzogtum Lothars von Süpplingenburg und das Reichsgut vor 1125</i> .....	142
---	-----

I. Das sächsische Herzogtum als Grundlage der königlichen Macht	142
II. Herzog Lothar und das Reichsgut (1106—1125) .....	145

§ 4. <i>Hausgut und Reichsgut 1125—1137</i> .....	152
I. Das Itinerar Lothars III. ....	152
II. Lothar III. und die Ministerialität .....	161
1. Haus- und Herzogsministerialität .....	161
2. Reichsministerialität .....	168
Sachsen und Thüringen S. 168 — Rheinfranken S. 176 — Mittel- und Niederrheingebiet S. 189 — Ostfranken und Bayern S. 201	
III. Vergabungen, Bestätigungen, Erwerbungen	
Möglichkeiten und Hemmnisse königlicher Güterpolitik .....	207
1. Lothar III. und das Hausgut .....	207
2. Lothar III. und das Reichsgut .....	210
Sachsen und Thüringen, sächsische Marken und Slawenge- biete S. 210 — Rheinfranken und Elsaß S. 250 — Ostfranken und Bayern S. 256 — Mittel- und Niederrheingebiet, Maas- und Moselland S. 263 — Südwesten (ohne Elsaß) S. 272.	

#### Vierter Teil

<b>Das Reichsgut im Wirkungsbereich Lothars III. und die Unterbrechung der salisch-staufischen Kontinuität</b> .....	277
<b>Quellen und Literatur</b>	
A. Quellen .....	291
B. Literatur .....	298
<b>Register</b> .....	331



## Abkürzungen

a.	anno
a.a.O.	an angeführtem Ort
Abt.	Abteilung
Anm.	Anmerkung
Ann.	Annalen, annales
Arch.	Archiv
Aufl.	Auflage
Ausgewählte Quellen	Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittel- alters (Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe)
Bd., Bde.	Band, Bände
bearb.	bearbeitet
bes.	besonders
c.	canon, capitulum
Const.	Constitutiones
D, DD	Diplom, Diplomata
D L III.	Diplomata regum et imperatorum Germaniae, Bd. VIII: Die Urkunden Lothars III., s. Quellen (Entsprechendes gilt für die übrigen Herrscher)
DA	Deutsches Archiv für Geschichte des Mittelalters
ders.	derselbe
Diss.	Dissertation
Gierkes U.	Untersuchungen zur Deutschen Staats- und Rechtsge- schichte, herausgegeben von Otto Gierke
Görresges.	Görresgesellschaft, Veröffentlichungen der Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft
H.	Heft
HJ	Historisches Jahrbuch
hg., Hg.	herausgegeben, Herausgeber
HZ	Historische Zeitschrift
Jaffé, Bibl.	Jaffé, Bibliotheca, vgl. Quellen
Jb., Jbb.	Jahrbuch, Jahrbücher
Jg.	Jahrgang
Jh.	Jahrhundert
lib.	liber
masch.	maschinenschriftlich
MGH	Monumenta Germaniae Historica
MIÖG (MÖIG)	Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichts- forschung

NF	Neue Folge
nr.	Nummer, numerus
NR, NS	Neue Reihe, Nova Series
Reg. Thur.	Dobenecker, Regesta diplomatica necnon epistolaria Thuringiae, vgl. Quellen
SB	Sitzungsbericht
SS	Scriptores
SS rer. Germ.	Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum
Stumpf	Stumpf-Brentano, Die Reichskanzler Bd. II, vgl. Quellen
Stumpf, Acta imp.	Stumpf-Brentano, Die Reichskanzler Bd. III, vgl. Quellen
Stutz Abh.	Kirchenrechtliche Abhandlungen, herausgegeben von Ulrich Stutz
T.	Teil
tom.	tomus
UB	Urkundenbuch
Urk. HdL.	Die Urkunden Heinrichs des Löwen, vgl. Quellen
vgl.	vergleiche
VHO	Verhandlungen des Historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg
vol.	volumen
Z.	Zeitschrift
ZGO	Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins
ZHarzV	Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde
ZRG Germ. Abt.	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung
ZRG Kan. Abt.	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung



## Einleitung

Die Frage nach der Bedeutung des Reichsgutes in der mittelalterlichen Herrschaftsordnung nimmt in der verfassungsgeschichtlichen Forschung der letzten Jahrzehnte einen breiten Raum ein<sup>1</sup>. Trotz der großen Fortschritte, die in vielen Teilbereichen bislang gemacht werden konnten, mußte *Wolfgang Metz* vor wenigen Jahren feststellen, daß „die berührte Frage in weiterem Rahmen zur Zeit problematischer denn je“ sei<sup>2</sup>. Diese Beurteilung trifft, wie man dem jüngsten Buch von *Metz* entnehmen kann<sup>3</sup>, auch heute noch zu.

Während sich die Problematik des karolingischen Reichsgutes verdichtet hat und so einer Lösung nähergerückt ist und die Verhältnisse der

---

<sup>1</sup> Mehr oder minder vollständige Übersichten über die Literatur bieten: *K. Bosl*, Die Reichsministerialität der Salier und Staufer (Schriftenreihe der MGH Bd. 10, Stuttgart 1950), S. 5 f. Anm. 1; *W. Metz*, Das karolingische Reichsgut (Berlin 1960), S. 1 ff. (Einleitung); *H. Krabusch*, Untersuchungen zur Geschichte des Königsgutes unter den Saliern (1024—1125) (Masch. Diss. Heidelberg 1949), S. 1 ff.; *H. Weigel*, Zur Organisation des karolingischen Reichsgutes zwischen Rhein, Main und Sieg, in: Nassauische Annalen Bd. 68 (1957), S. 1—32, Bd. 69 (1958), S. 31—66, Bd. 70 (1959), S. 22—40, hier: Bd. 68 S. 1 ff.; *G. Rothhoff*, Studien zur Geschichte des Reichsgutes in Niederlothringen und Friesland während der sächsisch-salischen Kaiserzeit (Rheinisches Archiv 44, Bonn 1953), S. 19 ff. — Die ältere Literatur zur Pfalzenforschung ist zu finden in: Deutsche Königspflanzen, Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung, Bde. I u. II (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte Bd. 11/1 u. 2, Göttingen 1963 und 1965); Mittelrheinische Beiträge zur Pfalzenforschung, Arbeitstagung des Instituts für geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e. V. in Verbindung mit dem Max-Planck-Institut in Göttingen in Ingelheim am 2. und 3. Dezember 1960, in Speyer am 3. und 4. Oktober 1963 (Mainz 1962 und 1964). — Zur wirtschaftlichen Nutzung des Reichsgutes bes.: *C. Brühl*, Die wirtschaftliche Bedeutung der Pfalzen für die Versorgung des Hofes von der fränkischen bis zur Stauferzeit, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht Bd. 16 (1965), S. 505—515; *ders.*, Fodrum, Gistum, Servitium Regis (Kölner Historische Abhandlungen Bd. 14 I/II, Köln und Graz 1968). — Zur Forschungsgeschichte und ihren Problemen vgl. insbesondere: *Weigel*, Organisation Bd. 68 S. 1 ff.; *W. Metz*, Probleme der fränkischen Reichsgutforschung im sächsischen Stammesgebiet, in: Niedersächsisches Jb. für Landesgeschichte Bd. 31 (1959), S. 77—126; *ders.*, Zum Stand der Erforschung des karolingischen Reichsgutes, in: HJ Bd. 78 (1959), S. 1—37; *K. Bosl*, Probleme der Reichsgutforschung in Mittel- und Süddeutschland, in: Jb. für fränkische Landesforschung Bd. 20 (1960), S. 305—324; *H. Heimpel*, Bisherige und künftige Erforschung deutscher Königspfalzen, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht Bd. 16 (1965) S. 461—487.

<sup>2</sup> *Metz*, Reichsgut S. 1.

<sup>3</sup> *W. Metz*, Staufische Güterverzeichnisse (Berlin 1964), S. 1 ff., 134 ff.



Stauferzeit schon weithin ausgeleuchtet werden konnten<sup>4</sup>, sind Funktion und Struktur des Reichsgutes in den dazwischenliegenden Jahrhunderten noch ziemlich ungeklärt. Die regionale Verteilung des Reichsgutes und seine politische Bedeutung in dieser Zeit wurden zwar schon intensiver bearbeitet<sup>5</sup>, ein tieferes Eindringen in das 10. und 11. Jahrhundert, „in die beiden für unsere Erkenntnis der materiellen Grundlagen des deutschen Königtums dunkelsten Jahrhunderte“<sup>6</sup>, blieb indessen bislang verwehrt; auch das Reichsgut der früheren Stauferzeit kann in seiner Bedeutung noch nicht in umfassender Weise abgeschätzt werden<sup>7</sup>.

Unter diesen Voraussetzungen erscheint es als ein beinahe gewagtes Unterfangen, das Reichsgut unter Lothar III. zum Gegenstand einer Untersuchung zu machen. Wenn es gleichwohl geschieht, so ist es unerläßlich, dies ebenso zu begründen, wie auch Art und Umfang der Fragestellung erläutert werden müssen.

Die Herrschaft Lothars III. hat ein recht unterschiedliches Echo hervorgerufen. Die Zeitgenossen feierten den König zumeist in beinahe

---

<sup>4</sup> F. X. Vollmer, Reichs- und Territorialpolitik Kaiser Friedrichs I. (Masch. Diss. Freiburg 1951); H. Niese, Die Verwaltung des Reichsgutes im 13. Jahrhundert (Innsbruck 1905); C. Frey, Die Schicksale des königlichen Gutes in Deutschland unter den letzten Staufern seit König Philipp (Berlin 1881); W. Küster, Das Reichsgut in den Jahren 1223—1313 (Diss. Leipzig 1883); K. Weller, Zur Organisation des Reichsgutes in der späteren Stauferzeit, in: Forschungen und Versuche zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Festschrift für D. Schäfer (Jena 1915), S. 211—221; G. Landwehr, Die Verpfändung der deutschen Reichsstädte im Mittelalter (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte Bd. 5 — Köln/Graz 1967). Einen Überblick über die Forschungsergebnisse bietet: H. Büttner, Staufische Territorialpolitik im 12. Jahrhundert, in: Württembergisch Franken Bd. 47 (1963), S. 5—27. — Im übrigen ist auf die Arbeiten von Metz (Reichsgut; Güterverzeichnisse) und Bosl (Reichsministerialität) zu verweisen.

<sup>5</sup> Vgl. vor allem die Arbeiten von: A. Eggers, Der königliche Grundbesitz im 10. und beginnenden 11. Jahrhundert (Weimar 1909); M. Stimming, Das deutsche Königsgut im 11. und 12. Jahrhundert, Teil 1 (Historische Studien, hg. von E. Ebering H. 149, Berlin 1922); B. Heusinger, Servitium regis in der deutschen Kaiserzeit (Sonderdruck Berlin und Leipzig 1922); F. Ranzi, Königsgut und Königsforst im Zeitalter der Karolinger und Ludolfinger und ihre Bedeutung für den Landesausbau (Volk in der Geschichte Bd. 3, Halle 1939); Krabusch, Königsgut, passim. — Auch Bosl (Reichsministerialität) und H. Werle (in zahlreichen Arbeiten, vgl. Literaturverzeichnis) geben Einblicke in Geschichte und Verteilung des salischen Besitzes. Hinsichtlich der übrigen Literatur, insbesondere auch der Atlasarbeiten, wird auf die Ausführungen zum salisch-staufischen Reichsgut verwiesen. — Den jüngsten Beitrag zu einer ganz systematisch ausgerichteten und deshalb auf eine breitere landesgeschichtliche Grundlage verzichtenden Betrachtung des Reichsgutes bietet: M. Machleidt, Stellung und Funktion des Fiskus im deutschrechtlichen Bereich bis zum Beginn der Neuzeit (Diss. Hamburg 1965).

<sup>6</sup> Metz, Güterverzeichnisse S. 4.

<sup>7</sup> Die vorsichtigen Formulierungen von Metz (Güterverzeichnisse, passim, bes. S. 139 ff.) zeigen das sehr deutlich. Zur Problematik der „rückschreitenden Methode“ allgemein vgl. etwa Bosl, Probleme S. 314.

hymnischen Elogen<sup>8</sup>. Noch im 15. Jahrhundert trug die sogenannte lotharische Legende zu seiner Glorifizierung bei<sup>9</sup>. Das Bild, das die Historiker unserer Zeit von seinem Königtum und seinen Erfolgen gewonnen haben, ist bekanntlich nicht immer in den hellsten Farben gezeichnet; dabei ist jedoch nicht zu verkennen, daß sich im Laufe der Zeit eine gewisse Akzentverschiebung vollzogen hat<sup>10</sup>. Hatte die ältere Forschung die Zeit des Süpplingenburger<sup>11</sup> vor allem in den weiteren durch das

<sup>8</sup> Vgl. etwa Helmoldi presbyteri Bozoviensis Chronica Slavorum. Helmold von Bosau, Slawenchronik, hg. von B. Schneider und H. Stob (Ausgewählte Quellen XIX, Darmstadt 1963), hier: S. 241: „Cepit in diebus Lotharii cesaris nova lux non tam in Saxonie finibus, quam in universo regno, tranquillitas temporum, habundantia rerum, pax inter regnum et sacerdotium“. — Zu weiteren Überlieferungen vgl. K. Leßmann, Die Persönlichkeit Kaiser Lothars III. im Lichte mittelalterlicher Geschichtsanschauung (Diss. Greifswald 1912); im übrigen s. W. Bernhardt, Lothar von Supplinburg (Jahrbücher der deutschen Geschichte, Leipzig 1879), hier: S. 791.

<sup>9</sup> W. Ebel, Geschichte der Gesetzgebung in Deutschland, 2. erw. Aufl., (Göttinger rechtswissenschaftliche Studien Bd. 24, Göttingen 1958), S. 63; F. Wieacker, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Entwicklung (2. Aufl., Göttingen 1967), S. 145.

<sup>10</sup> Hier können nur einige Werke als Beispiele angeführt werden: A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, Teil IV (3. u. 4. Aufl., Leipzig 1913), S. 118 ff., bes. S. 157 f.; F. Schneider, Mittelalter bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts (Handbuch für den Geschichtslehrer Bd. III, Leipzig u. Wien 1929), S. 339—351, bes. S. 351; H. Grundmann, Das hohe Mittelalter und die deutsche Kaiserzeit, in: Die Neue Propyläen-Weltgeschichte, hg. von W. Andreas, Bd. II (Berlin 1940), S. 173—350, hier: S. 270 ff.; J. Haller, Epochen der deutschen Geschichte (Neue Ausgabe, Stuttgart 1940), S. 66 f.; K. Hampe, Das Hochmittelalter (4. Aufl., München und Köln 1953), S. 184 ff., bes. S. 186 f., 191; Bernhardt, Lothar, passim, bes. S. 793 ff.; W. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit Bd. III (5. Aufl., Leipzig 1890), IV (2. Aufl., Leipzig 1877), V (Leipzig 1880 und 1888), hier: IV S. 150—168; E. Maschke, Der Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum (Handbuch der deutschen Geschichte, hg. von L. Just Bd. I, 4, Konstanz 1957), S. 24 ff., bes. S. 28; P. Rassow, Das Zeitalter der Staufer 1125—1257, in: Deutsche Geschichte im Überblick, Ein Handbuch, hg. von P. Rassow (Stuttgart 1953) S. 168—210, hier: S. 169; K. Jordan, Investiturstreit und frühe Stauferzeit (1056—1197), in: B. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, hg. von H. Grundmann, Bd. I (Stuttgart 1956) S. 243—341, hier: S. 293. — Auf die ganz den Ungeist der Zeit atmende „Verteidigung“ Lothars III. von F. Lüdtko (Kaiser Lothar der Sachse, Berlin 1937) und die dichterisch überhöhte Darstellung von R. Schneider (Kaiser Lothars Krone, Leipzig 1937) sei hingewiesen, wengleich beide wissenschaftlich wertlos sind.

<sup>11</sup> Entgegen der herkömmlichen und noch verbreiteten Herkunftsbezeichnung „von Supplinburg“ wird Lothar neuerdings öfter entsprechend der modernen Ortsnamenform „von Süpplingenburg“ genannt, vgl. etwa: W. Grosse, Lothar von Süpplingenburg und seine Beziehungen zum Harzgebiet, in: ZHarzV Bd. 70 (1937) S. 81—99; H. Vogt, Das Herzogtum Lothars von Süpplingenburg (1106—1125) (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens Bd. 57, Hildesheim 1959); A. K. Hömberg, Westfalen und das sächsische Herzogtum (Schriften der Historischen Kommission Westfalens 5, Münster 1963); W. Heinemann, Das Bistum Hildesheim im Kräftespiel der Reichs- und Territorialpolitik vornehmlich des 12. Jahrhunderts (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens Bd. 72, Hildesheim 1968); H. Klei- nau, Geschichtliches Ortsverzeichnis des Landes Braunschweig (Veröffent-